

**21. Delegiertenversammlung
der Gemeinschaft der Zooförderer
10.-12. Oktober 2025 in Chemnitz**

Freitag, 10.10.2025

18:30 Icebreaker, Begrüßung



Samstag, 11.10.2025

09:00-09:30 Begrüßung

09:30-10:30 Mitgliederversammlung

11:00-12:30, 13:30-15:00, 15:30-16:30 Vorträge

16:30-17:00 Einladung zur GdZ-Tagung 2026 in Stuttgart

Sonntag, 12.10.2025

10:30-14:00 Führung durch den Tierpark Chemnitz

Begrüßung durch die Tierparkfreunde Chemnitz und Bruno Hensel
am Freitag, den 10.10.2025 um 19:00 Uhr

Programm am Samstag, den 11.10.2025

09:00: Eröffnung durch die Tierparkfreunde Chemnitz (Herr Braumann, Herr Paarmann)

Grußwort von Frau Silke Walter:

Der Tierpark Chemnitz steht etwas für Licht und etwas für Schatten. Das Licht ist der Förderverein, der Schatten ist ein bisschen der Tierpark. Die Arbeit im Tierpark ist den Verwaltungsmenschen der Stadt manchmal schwierig zu erklären. Für den Betrieb des Tierparks ist das Marketing sehr wichtig, Man muss den potentiellen Förderern zeigen, dass mit ihrem Geld etwas Sinnvolles gemacht wird. So soll eine neue Tierparkschule eingerichtet werden. Und eine der neuen Aufgaben wird sein, den Besucher auch mit dem Thema Artenschutz vertraut zu machen.



09:30: Mitgliederversammlung

Bruno Hensel

Die nächste Wahl findet in 2 Jahren, 2027, in Münster statt.



Begrüßung der Teilnehmer. Als Gäste nahmen die Tierparkfreunde Kleve und der Tierpark Bern teil. Antrag: die Gäste dürfen an der Mitgliederversammlung teilnehmen – einstimmig angenommen.

Ergänzung zur Tagesordnung:

Punkt 9: Verleihung der Auszeichnung Aktion des Jahres 2024,

Punkt 10: Verschiedenes - einstimmig angenommen.

Punkt 2: Rechenschaftsbericht – der ist schriftlich zugegangen.

Gedenkminute an die verstorbenen Mitglieder.

Am 2. Oktober wurde in Krefeld der 1. Abschnitt für den Affenwald eröffnet. Der Tierpark Aachen ist als 78. Mitglied in die DGZ aufgenommen worden.

Dank an die KollegInnen aus dem Vorstand für 10 Jahre Mitgliedschaft in der DgZ.

Auswertung der Fragebogenaktion: Dank an Thomas Ziolko für die Durchführung.

36 Vereine haben teilgenommen, die Ergebnisse werden schriftlich mitgeteilt.

Der Almanach (Lothar Teichmann)

Eine Seite je Ausgabe ist kostenfrei. Für jede weitere Seite ist eine Mindestabnahme von 50 Exemplaren gewünscht. Im November kommt eine Aufforderung für Beiträge zur nächsten Ausgabe. Am 31. Januar 2025 ist Redaktionsschluss. Gegen Ende des ersten Quartals ist dann der nächste 2-Jahres-Band fertig.

Zum Verkauf stehen auch die GdZ-Pins zum Preis von 2,50 Euro.



Kassenbericht des Schatzmeisters für die letzten 2 Jahre (Mirko Strätz)



Wichtigste Einnahmequelle sind die Mitgliedsbeiträge (etwa 9.000 Euro/Jahr), sowie Spenden (etwa 2.000 Euro/Jahr), Postkarten (etwa 2.750 Euro/Jahr) und der Almanach alle 2 Jahre mit etwa 18.000 Euro Einnahmen bei etwa 15.000 Euro Kosten für Druck und Versand.

Einnahmen insgesamt (2023/24): 47.000 Euro

Ausgaben Almanach: 14.000 Euro, Ausgaben Projekte, Spenden, Artenschutz: 18.500 Euro,

Reisekosten Vorstand: 1.700 Euro, In beiden Jahren wurde ein geringes Defizit von 1.200 Euro eingefahren.

Kassenbestand 2025: 26.500 Euro.

Durch die Ausgaben für die Artenschutzprojekte werden wir auch in den nächsten Jahren leicht negativ bleiben. Eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge wäre daher angebracht.

Vorstellung der Wirtschaftspläne für 2026/27: einstimmig angenommen

Bericht der Kassenprüfer (Michael Reichert, Gerhard Blumer)

Die Kassenprüfung für 2023/24 erfolgte am 08.09. in Leipzig und am 23.09. in Landau. Alle Belege sind durch Beschlüsse dokumentiert, die Tätigkeit des Schatzmeisters ist nachvollziehbar. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen. Die Entlastung des Vorstands wird empfohlen.

Aussprache zu den Berichten

Es sollte doch darüber nachgedacht werden, für die Einnahmeseite die Mitgliedsbeiträge um etwa 50 – 100 Euro zu erhöhen. Der Vorschlag wird angenommen.

Antrag Gerhard Blumer

Bitte um Entlastung für den Vorstand für 2023/24.

Der Antrag wird einstimmig angenommen, bei Enthaltung des Vorstands.

Wahl der Rechnungsprüfer

Michael Reichert (Leipzig) steht weiterhin zur Verfügung, Gerhard Blumer wird sein Amt niederlegen. Dafür stellt sich Klaus Blumer (Landau) zur Wahl.

Abstimmung: einstimmig angenommen, bei Enthaltung des Kandidaten.

Aktion des Jahres 2024

Frau Dr. Barbara Stubbe erhält den Preis für den Wildpark Landau für die Aktion Bäume pflanzen macht glücklich. Mit der Initiative wurden über 3.000 Setzlinge neu gepflanzt. Dabei wurden Kieferbestände aufgeforstet, mit einer Schattenfläche von 1.000 m² im Freilauf, sowie der Bepflanzung der Polarholzgebiete bei Verwendung vieler heimischer Baumarten.



Verschiedenes

Ein Vertreter vom Tiergarten Kleve ist anwesend.

Der Tiergarten Kleve wird ebenfalls die Aufnahme in die DgZ beantragen.

Ende der Mitgliederversammlung

Vorträge

Ethische Herausforderung im Artenschutz

Dr. Dag Enke, Tiergarten Nürnberg

Die Lösung der Frage des Populationsmanagements wird in Zukunft bei den Zoos liegen. Die Nutzung der natürlichen Ressourcen ist Basis unseres täglichen Lebens. Die Menschen stehen im Mittelpunkt bei unseren Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung.

1. Bewahrung der genetischen Vielfalt
2. Nachhaltige Nutzung
3. Die Gewinne aus der Nutzung müssen gerecht verteilt werden

Die EU hat dafür die Zoorichtlinie entwickelt, die besagt, dass der Artikel 9 der biologischen Vielfalt auch bei uns gilt. Die Zoos wurden dafür ausgewählt, weil sie die einzigen sind, die die Tiere in vielen Arten vermehren können. Derzeit werden etwa 10.000 Arten in den Zoos weltweit gehalten, davon etwa 5.000 Arten in den europäischen Zoos. Die EAZA hat festgestellt, dass derzeit 192 Arten existieren, die nur noch in den Zoos vorkommen und ansonsten ausgestorben sind.



Wir müssen uns bewusst machen, dass heute das Erleben von Tieren und Umwelt hauptsächlich im virtuellen Bereich stattfindet. 20% der Kinder in unseren Städten waren noch nie im Wald. Kriterien, die wir für die Rangordnung der Tiere bestimmen, sind die Ähnlichkeit (Affen), Schönheit (Paradies Taguare), Empfindsamkeit (Fische). Korallen haben überhaupt keine Empfindsamkeit, sind aber für das Überleben von Fischen extrem wichtig. Es gibt ein Schutzgebot, das im Tierschutzgesetz verankert ist. Aber Tierschutz funktioniert nur für Tiere, die wir halten, nicht für Tiere in der Wildbahn.



Das Ziel unserer Arbeit muss sein, die Tiere in ihrer Artenvielfalt zu erhalten. Dafür greifen wir in Ökosysteme ein, auch, indem wir Tiere in unsere Obhut nehmen. Dabei müssen wir uns bewusst werden, dass wir dafür auch Dinge tun, die uns eigentlich moralisch zuwider sind.

Demographie hat 3 Kenngrößen: Sterberate, Geburtenrate und die Migrationsrate: wie viele werden geboren, wie viele sterben und wie viele können sich ausbreiten.

Schutzgebiete sind immer begrenzte Räume. Aber Tiere müssen vor allem durch den Klimawandel wandern, um neue Biotope zu finden. Das alte Bewahrungskonzept, die Conservation, ist inzwischen hinfällig. Wir müssen also eingreifen, und das fällt uns schwer. Gegen die Menschen können wir aber den Artenschutz nicht aufrechterhalten. Daher werden wir einige Tierarten aus dem Naturschutz heraus dezimieren, wie z.B. Biber, Wölfe und andere.

Was wir in den Zoos brauchen, sind gesunde Populationen. Entscheidungen über unsere Zoos werden aber weder von uns noch in unseren Einrichtungen gefällt. Diese Entscheidungen werden draußen, in der Gesellschaft getroffen. Dafür müssen wir gut arbeiten und gut kommunizieren. Es ist daher wichtig, dass die Zoobetreiber und die Zooförderer gut zusammenarbeiten.

„C the Unseen“ – gelebter Artenschutz jenseits von Tiger, Nashorn & Co

Kevin Rüffer, Sachbereichsleiter Tierpflege Tierpark Chemnitz

Besonders gefördert werden die Arterhaltungs-Zuchtprogramme, die EEPs. So werden im Tierpark Chemnitz 21 Säugetierarten im EEP gehalten, 11 Vogelarten, 1 Reptilienart und 5 Amphibienarten. Das soll in Zukunft noch ausgebaut werden.

Weitere Schwerpunkte sind zoologische Raritäten, um die biologische Diversität zu zeigen: Assumption Tag Gecko, Sumatran Waldsalamander, Viktoria Gebirgsmolch, Lansai Alpensalamander.



Säugetiere: Zwergflusspferde, Blutbrustpaviane (Cheladas, die werden nur in 6 deutschen Zoos gehalten, sie sind reine Pflanzenfresser). Die Erzgebirgsziege (Haustierrasse) kommt in den sehr niederschlagsreichen Regionen des Erzgebirges vor. Für diese Regionen benötigte man sehr robuste Tiere als Haustiere. Die moderne Landwirtschaft benötigt diese speziellen Tiere nicht mehr. Daher wurde mit einigen der noch vorhandenen Tiere aus dem Erzgebirge eine spezielle Zucht im Tierpark Chemnitz begonnen. Inzwischen werden die Tiere auch in Streichelzoos gehalten

Vögel: Im Tierpark werden 60 Vogelarten gehalten. Der Vietnam Fasan gilt in der Natur als ausgestorben und wird seit 15 Jahren als Erhaltungszucht gehalten. Inzwischen wurden auch Tiere zum Auswildern nach Vietnam abgegeben. Der Weißbraunrötel wird seit über 20 Jahren gehalten. Er hat einen sehr melodischen Gesang.

Reptilien: 2 Schlangenarten, 1 kleine Kaimanart und einige kleine Reptilien (letztes Jahr wurde der Gecko als Zootier des Jahres gewählt, durch die Aktion wird der Himmelblaue Zwergtag-Gecko inzwischen in vielen Zoos gezeigt). Der Assumption Tag-Gecko wird als 2. Art gehalten. Er ist farblich nicht so attraktiv. Im Tropenhaus wird derzeit eine Reservepopulation geschaffen.



Amphibien: Die Amphibienhaltung gibt es seit über 30 Jahren in Chemnitz. 1996 wurde das Vivarium in Chemnitz eröffnet. Dort leben etwa 80 Amphibienarten, die größte Amphibiensammlung Europas. Die Bandbreite reicht von kleinen Zeigefröschen (etwa 1 cm groß) bis zum 27 kg schweren Riesensalamander. Es gibt auch eine große Bandbreite von Wühlen und den Pakkos Molch. Dafür werden Erhaltungszuchtprogramme begleitet. Bei dieser Gruppe haben wir derzeit das größte Artensterben, etwa beim Donau Kamm-Molch (der Rückenkamm bei den Männchen ist nur in der Fortpflanzungsphase im Wasser zu sehen), oder dem Dermal Laubfrosch (diese hochbedrohte Tierart soll gezüchtet werden).

„Story sells“ – gute Geschichten verkaufen – Wie Storytelling hilft, Sponsoren zu gewinnen

Thomas Paarmann, Chemnitz

Wir können Geschichten vermitteln, indem wir Bilder im Kopf erzeugen. Das können nur wir Menschen. Aber wir treffen 80% unserer Entscheidungen emotional. Was bewegt uns am Ende? Zum einen Aufmerksamkeit, dann Identifikation, Mitgefühl, eine klare Handlungsempfehlung und schließlich eine



Belohnung. Grundsätzlich sind wir soziale Wesen. Wir wollen helfen, besonders wenn wir uns einer Gruppe zugehörig fühlen.



Wie geht das vor sich? Wir brauchen einen Helden und ein Team, das hinter ihm steht. Wir brauchen eine Mission, und wir brauchen Spender. Wie sieht eine Erfolgstreppe hierfür aus? 1. Was wollen wir erreichen, was ist unser Ziel? 2. Wen wollen wir bewegen? 3. Wo erreichen wir die? 4. Womit können wir die bewegen? 5. Wer oder was könnte ihn überzeugen? 6. Wie können wir den belohnen, was würde ihn freuen? Das ergibt die Richtschnur für das Vorgehen.

Damit müssen wir die Leute erreichen, die wir erreichen wollen. Die Aussagen müssen konkret sein. Und es muss eine konkrete Belohnung geben. Grundregeln: Wir müssen authentisch bleiben. Bilder und Videos sagen immer mehr als Worte. Wir müssen Zwischenergebnisse vermitteln und klare Handlungsanweisungen geben. Wir dürfen kein Mitleid erzeugen. Die Leute wollen eine gute und positive Geschichte. Wir dürfen nicht zu abstrakt bleiben, nicht zu groß denken, die Ziele müssen erreichbar bleiben. Wichtig ist eine nahbare Geschichte mit Bezug zum Spender und ein überschaubares Zeitfenster. Erfolge müssen erlebbar gemacht werden.

Geeignete Formate: Social Media, Direktmailings, regelmäßig in Kontakt bleiben, Events nutzen, Integrierte Kommunikation mit Partnern, Schlüsselpartner gewinnen.

Best practice: Charlie's Kooperative – Erlebnisbauernhof 1883

Thomas Paarmann, Chemnitz

Das Thema ist eine Reise durch die Erdgeschichte. Der Grundgedanke: 5 Themenwelten anhand lebender Tiere.

Themen des Masterplans waren:

- Zeitalter der Wirbeltiere
- Zeitalter der Giganten
- Entwicklung der Vögel und Säugetiere
- Entwicklung des Menschen
- Haustierwerdung



Seit 2021 wurden hierfür die ersten Dinge im Eingangsbereich vorbereitet. Hier soll dann spezielles Wissen zur Entstehung der Landwirtschaft vermittelt werden. Die Planung und Entwicklung erfolgte zusammen mit der Stadt. Ursprünglich war das Gelände eine Brachfläche. Die Gesamtkosten liegen bei 750.000 Euro.



Die geplante Geschichte dazu: Ein naturliebender Junge aus der Region (Karl Marx ähnlich). Das Prinzip: Was du nicht allein vermagst, dazu verbinde dich mit anderen, die das gleiche wollen. Motto: viele kleine Anteile schaffen etwas Großes. Es gibt kooperative Anteile zu kaufen zu 100 Euro pro m², gestaffelt in 1, 5, 10, 25 m² usw.

Aktueller Stand heute: bisher wurden 700 Anteile verkauft. Es gibt eine gute Berichterstattung. Eine Ko-Finanzierung lief über den Stadtrat. Zusatzeinnahmen kamen über Merchandising und Patenschaften.

Erwachsenen- und Schülerakademie – ein ehrenamtliches Bildungsprogramm

Thomas Ziolk, Berlin

Das Bildungsprojekt wurde 2011 als Akademie Hauptstadtzoos gestartet. Das ursprüngliche Konzept sollte ein Bildungsprojekt für ältere Menschen ab 55 Jahre bieten. Heute ist das Bildungsprogramm Generations-übergreifend für Kinder bis 70 +. Alles sollte komplett ehrenamtlich organisiert werden. Generationsübergreifend wird Wissen über Tiere, Bedrohungen sowie Hintergrundwissen vermittelt. Angeboten wird das aus organisatorischen Gründen im Tierpark Berlin. Konzentriert wird sich auf das Thema Tiere und Natur.



Für die Ausbildung wurden gezielt Leute aus dem Bereich angesprochen. Biologie-Lehrer und Leute aus wissenschaftlich nahem Bildungsbereich wurden hierfür angesprochen. Ein Jahr später war das Angebot fertig. Die Akademie wurde in 4 Semester gegliedert. Themen: Ökosysteme und Lebensbereiche im 1., Evolution und Anatomie im 2., Artenschutz im 3., und Am Puls der Zeit im 4. Semester für die Lieblingsthemen der Dozenten. Dabei wird immer die Geschichte von beiden zoologischen Einrichtungen in Berlin berücksichtigt. Die Themen werden immer am Beispiel von Tieren aus beiden Zoos präsentiert.

Die Erwachsenen-Akademie findet samstags von 10 – 12 Uhr an jeweils 15 Terminen pro Semester statt. Am Ende gibt es ein Teilnehmer-Zertifikat. Es gab dann auch Anfragen von jüngeren Leuten. Danach wurde die Teilnahme ab 18 Jahren ermöglicht. Schließlich wurde eine Homepage entwickelt und auch die Teilnahme von Kindern ermöglicht. Daraus entwickelte sich dann die Schülerakademie für Kinder von 8 – 13 Jahre. Die Kursangebote umfassen hier 10 Termine in 2 Kursen, ein Kurs dienstags und ein Kurs donnerstags von 15 – 18 Uhr.

Der Unterricht ist gekoppelt mit Exkursionen und es wird auch Mikroskopie angeboten (die Mikroskope wurden gesponsort). Die Teilnahme kostet die Teilnehmer 90 Euro pro Semester. Die Teilnehmer müssen eine Jahreskarte haben. Bei Kindern ist in den Kursgebühren von 41 Euro die Jahreskarte enthalten. Einmal im Jahr wird noch ein Ausflug in ein externes Tiergehege veranstaltet.

In der Erwachsenen-Akademie sind 14 und in der Schüler-Akademie 13 Ehrenamtliche tätig, sowie in der Verwaltung eine Ehrenamtliche, die sich um die Rechnungen kümmert. Die Ehrenamtlichen bereiten ihre Vorträge selbst vor. Dafür finden regelmäßig Teamsitzungen statt. Inzwischen haben die Ehrenamtlichen über 10.000 Stunden erbracht.

Teilnehmer: Die Erwachsenenengruppe hat maximal 25 Teilnehmer, die Kindergruppe maximal 15 Teilnehmer. Seit der Gründung hatten wir 250 Teilnehmer in der Erwachsenen-Akademie und 640 in der Schülerakademie.

Ähnliches Projekt

Florian Sittart, Schweinfurt

Bei einem Besuch in Berlin 2015 hat sich die Gruppe das Projekt angeschaut. Im Wildpark Schweinfurt gibt es eine andere Besetzung mit Tieren. Sie haben sich aber vorgenommen das in Schweinfurt zu adaptieren. Begonnen wurde mit Kindern zwischen 10 und 12 Jahren. Die teilnehmenden Kinder haben immer auch eine Urkunde und ein T-Shirt erhalten. Sie waren immer sehr stolz, all die Jahre dabei gewesen zu sein.

Es wurden Führungen durch den Wildpark gemacht und die Tierärztin war mit eingebunden. Die Kinder waren auch mit den Tierpflegern unterwegs. Es wurden aber auch die Pflanzen betrachtet. Hauptziel war aber immer die Information über die Tiere, besonders die heimischen Tiere. Für besondere Themen wurden auch Fahrten in die Umgebung unternommen.

Die Durchführung fand im umgebauten Bauernhof statt, der geeignete Räumlichkeiten hatte. Das Ganze lief über 5 Jahre und musste dann wegen Corona eingestellt werden. Damit wurde das Projekt vorübergehend beendet. Aktuell wird daran gearbeitet das Projekt wieder weiterzuführen.

Die Zoolotterie – ein Glücksfall für alle

Bernd Hahlen, Krefeld

Die Zoolotterie wurde vor 30 Jahren gegründet. Jedes Los kostet 1 Euro, die Preise sind relativ klein. Der Überschuss fließt in Zooprojekte. Inzwischen werden 100.000 Lose im Jahr verkauft. Letztes Jahr wurden 80.000 Lose verkauft. Gewinne sind Plüschtiere, Matchbox Autos usw. Die Art der Verlosung fällt nicht unter das Lotteriegesetz. Notwendig ist aber eine Zulassung, die beantragt werden muss. Die Lose dürfen nicht an unter 18-Jährige verkauft werden. Eine Genehmigung von Bezirksregierung und Finanzamt ist erforderlich.



Diese Lotterie ist nicht Lotteriesteuerpflichtig, aber über 40.000 Euro Einnahmen Umsatzsteuerpflichtig. Jedes 3. Los gewinnt. Pro Serie gibt es 400 höherwertige Preise. Beim Losverkauf arbeiten etwa 60 Ehrenamtliche. Täglich sind 4 Ehrenamtler in 2 Schichten für den Losverkauf tätig. Der bisherige Reinertrag beträgt 1,5 Mio Euro. Gesammelt wird immer für ein bestimmtes Thema, z.B. Menschenaffenhaus, Orang Utans usw. Entsprechend werden die Lose gestaltet.

Start der Losbude ist gewöhnlich um den 15. Januar. Der Verkauf geht bis etwa Ende Oktober. Die Abrechnung erfolgt jeweils nach dem Verkauf von 20.000 Losen. Die Lose werden anschließend im Zoo verkauft.

25 Jahre gelebter Artenschutz

Bruno Hensel, Wuppertal

Die Bedeutung des Artenschutzes hat sich in den letzten Jahrzehnten deutlich gewandelt. Früher war das Thema eher exotisch. Inzwischen ist das eine wesentliche Aufgabe der Zoologischen Gärten. Die aktuelle Diversitätskrise führt zu einem Artenverlust in noch nie bekanntem Ausmaß. Die IUCN hat über 47.000 Tier- und Pflanzenarten als bedroht oder gefährdet eingestuft. Weltweit tragen etwa 11.500 Ehrenamtler die Daten der bedrohten Arten zusammen.

Durch die Maßnahme „Inverse the Red“ sollen die Zahlen der bedrohten Arten verringert werden. Der Gelbohrsittich konnte durch die Maßnahmen um 2 Stufen heruntersetzt werden. Brillenpinguine in Südafrika haben derzeit nur noch einen Bestand von 8.000 Brutpaaren in 6 Kolonien. Ohne die Maßnahme wird es den Brillenpinguin 2035 nicht mehr geben.

Die IUCN empfiehlt inzwischen die Zusammenarbeit mit den Fördervereinen. Damit haben wir eine weitere sehr wichtige Funktion.





One Plan Approach: alle Teilnehmer in situ und ex situ arbeiten für alle Tierarten zusammen. Die Fördervereine können solche Förderprogramme unterstützen. Neue Projekte in den Zoos werden heute meistens auch mit Artenschutzprojekten kombiniert.

Wir bringen uns auch in die ZGAP Initiative Zootier des Jahres mit ein. Nach über 10 Jahren hat die ZGAP inzwischen über 1,2 Mio Euro für die Erhaltung auch nicht so bekannter Tierarten erhalten.

Berichte zum Artenschutz finden sich auch in jeder Ausgabe des Pinguinals. Die Zoofreunde Wuppertal feiern in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen.

Einladung zur GdZ-Tagung 2026 in Stuttgart

Frau Englert, Wilhelma Freunde Stuttgart

Einladung der Wilhelma Freunde zum nächsten Treffen in Stuttgart vom 17. – 19. Juli 2026.

Die Wilhelma besteht aus dem Zoo, dem Botanischen Garten und dem Historischen Park. Der Verein wurde 1956 gegründet und hat heute 37.000 Mitglieder. Die Spenden an die Wilhelma betrugen seit 1956 etwa 20 Mio Euro. Das letzte Projekt war die Anlage für die Amur-Tiger mit einer Spende von 1 Mio Euro. Die Themen der Tagung: Freitag – Icebreaker, Samstag – Tagung, Thema Artenschutz, Sonntag – Besuch Wilhelma.



Abends

„Hutzenoochmd“ im Restaurant Pelzmühle im Tierpark

Sonntag, 12.10.2025

Ab 10:30 Uhr Tierpark- und anschließende Wildgatterführung



Kleiner Frosch im Vivarium



Affen im Affenhaus



Weißschwanz-Stachelschwein



Weißkopfsaki im Tropenhaus



Faultier im Tropenhaus



Erdmännchen